

2 Juli 2011 Gemeindestimme

Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen

**Unseren Kindern
den Glauben
nahe bringen**



2/3 Anzeige Sparkasse

1/4 Anzeige
Stadtwerke
4-farbig

IMPRESSUM:**Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen

Verantwortlich:

R. Urbanek, Hegelweg 1
Pfr. F. Tometten, Inselweg 11

Fotos:

P. Menzel, E. Bergau
(Fleißige Bienen,
Frühlingsfest),
R. Urbanek
(Kindergartenfest),
P. Handke
(Katechumenenfreizeit)

Layout:

S. Henrich-Michael

Produktion:

Haarmann Druck



Gott auf dem Arm der Eltern **begegnen**

Liebe Leserin, lieber Leser der Gemeindestimme,

„Gott ist auch zwischen den Kochtöpfen“, hat Teresa von Avila gesagt. Wäre sie Mutter gewesen, hätte sie vielleicht auch noch gesagt: Gott ist auf dem Wickeltisch, auf dem Arm, im Sandkasten und auf dem Weg in den dunklen Keller. Gott ist da. Und Kinder brauchen ihn genauso wie Erwachsene. Auch sie haben ihre Fragen und Wünsche. Deshalb können wir nicht sagen: „Wir wollen sie religiös nicht bevormunden. Sie sollen sich selbst entscheiden, wenn sie größer sind.“ Sie haben jetzt ihre Ängste, nicht erst mit 16. Sie entwickeln jetzt ihr Vertrauen ins Leben – oder sie verlieren es.

Deshalb brauchen Kinder Eltern, die ihnen den Glauben nahe bringen. Kinder lernen durch Nachahmung. Sie müssen spüren: „Das ist meinen Eltern wichtig!“ Fremde können diese Rolle nur schwer übernehmen. Ein Kind, das nicht von seinen Eltern Sprechen, Spielen und Vertrauen gelernt hat, wird dies alles später von Fremden nur mit Mühe lernen. Ähnlich verhält es sich mit dem Glauben. Kindern den Glauben nahe zu bringen, ist deshalb zunächst einmal die Verantwortung der Eltern und Familien.

Das fällt vielen Eltern inzwischen schwer, weil ihnen Formen religiösen Lebens fremd geworden sind. Aber was ist uns als Eltern nicht alles fremd, worauf wir uns für unsere Kinder trotzdem gerne einlassen? Warum nicht auch auf die Fragen, bei denen es um unser Woher und Wohin, um Sinn, Geborgenheit und Hoffnung geht?

Möglichkeiten der religiösen Erziehung gibt es viele. Manchmal geht es einfach nur darum, Kinder in ihren Fragen und Beobachtungen ernst zu nehmen: Wenn sie nach Weihnachten und Ostern fragen, ein Kruzifix an der Wand wahrnehmen, ein Lied aus dem Kindergarten nach Haus mitbringen, danach fragen, wo Opa jetzt ist, seit er tot ist. Geeignete Kinderbibeln gibt es schon für Zweijährige. Mit großem Spaß kann man gemeinsam mit seinen Kindern eine Weihnachts- oder Osterkrippe bauen, z.B. aus Klopapierrollen! Viertklässler erzählten mir, dass sie mit Begeisterung biblische Geschichten lesen. Eltern können hier fördern – oder sie verbauen Zugänge, die später nur schwer frei zu schaufeln sind.

Gäste aus unserer Partnerkirche in Nordsumatra fragten uns danach, wo denn die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde seien. Wir fingen an zu erzählen von Kindergärten, Kinderbibelwochen, Lord's Party und und und ... Sie unterbrachen uns und sagten: „Wir haben euch nicht danach gefragt, was die Gemeinde alles für Kinder und Jugendliche anbietet, sondern was die Eltern in eurer Gemeinde für ihre Kinder tun.“ Denn Kinder finden Gott nicht, wenn sie ihm nicht auch auf dem Arm der Eltern, im Sandkasten oder auf dem Weg in den dunklen Keller begegnen.

Wir unterstützen jede Familie gerne dabei, ihre Kinder in dieser Weise groß werden zu lassen. Wir haben offene Kindergärten, in denen gesungen, gebetet und von Gott erzählt wird. Wir laden zu Kindergottesdiensten und Kinderbibelmorgen ein, wir freuen uns über Zuwachs in den Kinder- und Jugendgruppen und sind dankbar, wenn Eltern ihre älter werdenden Kinder in ihrer Neugier auf Gott ernst nehmen.

Ihr Pfr. F. Tometten

Sie erreichen uns

Pfr. Klaus Kemper-Kohlhase • Otto-Fuchs-Str. 9, Tel. 2196

Pfrn. Petra Handke • Hochstr. 5, Tel. 2429

Pfr. Friedrich Tometten • Inselweg 11, Tel. 2065

Gemeindebüro

Kirchstr. 17, Tel 5001, Fax 4255
Di, Mi, Fr von 9 – 11 Uhr, Do 9 – 15 Uhr
Frau Degen

Friedhofsverwaltung

Auf dem Friedhof, Telefon 6599
Mo – Fr von 8 – 11 Uhr, Mo – Do 15 – 17 Uhr
Frau Hemmerling

Diakoniestation

Kirchstr. 17, Tel. 5822

www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de

Aus dem Inhalt

Unseren Kindern den Glauben nahe bringen	S. 4 – 7, 16
Aus der Schwestergemeinde	S. 7
Kirche für Inhaftierte	S. 7
Terminkalender	S. 8 – 9
Abschied von Carsten Waldminghaus	S. 10
Kirchgeld	S. 11
Einladungen	S. 12 – 13
Aus dem Gemeindeleben	S. 14 – 15

Ich wohne mit meiner Familie in der Innenstadt. Sonntags gehe ich immer wieder mal zum Gottesdienst in die Jesus-Christus-Kirche, um Impulse aus dem Wort Gottes für mein Leben zu bekommen. Ich möchte dazu nicht nur zuhause alleine in der Bibel lesen: die Gemeinschaft ist mir wichtig.

Meine beiden Kinder nehme ich mit. Sie gehen in den Kindergottesdienst, zum „Kibimo“ oder auch in die CVJM - Jung-schar, damit sie ganz altersgerecht den Glauben an Gott kennen lernen können. Die Kinder haben in ihrer Zeit dort viel Spaß und treffen außerdem Freunde. Ich glaube, dass ein vertrauensvoller Glaube eine gute Ausrüstung für ihr Leben ist.

Sylvia Bosbach mit Tobias und Karina

Laurenz hat „seine“ Bibel anlässlich seines Taferinnerungsbesuches bekommen. Es ist eine Kinderbibel, welche die Geschichten der Bibel auf wunderbare Weise aufbereitet und dazu mit kindgerechten Illustrationen unterstützt.

Zuerst lasen wir ihm – je nach Anlass – einzelne Geschichten vor. Dazu schaute Laurenz sich mit sehr großem Interesse die schönen Bilder an. Die Bibel und ihre Geschichten begleiteten uns also über die verschiedenen Feste und Feiertage des Jahres. Es hat uns selbst überrascht, dass Laurenz, obwohl die Geschichten zum Teil spannend und auch traurig sind, nicht genug davon hören konnte.

Später, als Laurenz den Kindergarten besuchte, war es für ihn selbstverständlich, die Bibel zu den Feiertagen dorthin mitzunehmen. Die Erzieherinnen lasen dann gerne die Geschichten vor. Auch die Fragen, die sich stellten („Warum feiern wir...?“ oder „Was geschah eigentlich an diesem Feiertag?“) konnte Laurenz mit seiner Bibel beantworten.

Aber auch wir als Eltern wurden uns der Inhalte und Aussagen der Bibel wieder bewusst. Auf diese Weise hat die kleine Kinderbibel uns allen etwas vermittelt.

Mittlerweile geht Laurenz in die erste Klasse der Grundschule. Die Bibel ist nicht mehr sein ständiger Begleiter. Es ist allerdings eine große Freude für ihn, wenn er uns jetzt zu den besonderen Anlässen aus seiner Bibel vorliest.

Familie Habbel

„Beim Kinderbibelmorgen – ganz klar: wir sind dabei!

Ja, doch leider ist der KiBiMo für heute schon vorbei.

Wir müssen jetzt nach Hause gehen, und bis wir uns dann wieder sehen, wir wissen ja, wir sind gewiss: Unser Gott lässt uns nicht im Stich.“

Das ist vom Team der jugendlichen Mitarbeiter für den Kinderbibelmorgen gedichtet worden. Und bei jedem KiBiMo kommt eine neue Strophe dazu. Die Kinder singen kräftig mit. Das Lied ist ein Ohrwurm. „Ja leider, jetzt dauert es wieder einen ganzen Monat bis zum nächsten KiBiMo“, sagt manches Kind am Ende eines Kinderbibelmorgens.

Dafür gibt es jeden Sonntag den Kindergottesdienst. Auch da gibt es jedes Mal eine Menge guter Ideen rund um eine biblische Geschichte.

Friedrich Tometten

Ich habe mich vor einigen Jahren gemeinsam mit meinem kleinen Sohn taufen lassen, weil mir der Gedanke der Hoffnung im christlichen Glauben wichtig ist.

Seit einiger Zeit arbeite ich im „Taufelternbesuchsdienst“ mit und verteile fröhliche Kinderbibeln an Kinder unserer Gemeinde zu ihrem vierten Tauftag. Der Kontakt zu Kindern und Eltern macht mir Freude. Und ich denke, dass diese Kinderbibeln mit ihren Geschichten und Bastelvorschlägen gut geeignet sind, um Kindern Mut zu machen und ihnen den Glauben nahe zu bringen.

Anette Jahnke mit Justus

Der Glaube an Gott spielt bei uns zu Hause eine sehr wichtige Rolle.

Auch unserer Tochter Hannah versuchen wir dies näher zu bringen.

Ganz wichtig ist es für uns, den Glauben in Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben. Dies erfährt sie in der Mädchenjungschar des CVJM und im Kindergottesdienst. Durch das Gebet vor dem Schlafengehen sowie Vorlesen aus der Kinderbibel erfährt sie, wie wichtig es ist, mit Gott zu reden und von ihm immer wieder Neues zu erfahren.

*Familie Thomas und Bianca Fey
und Tochter Hannah*

„Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“

Im Volk Israel galt es als eine der wichtigsten Aufgaben für Eltern, ihren Kindern den Glauben an Gott nahe zu bringen. So heißt es in 5. Mose 6, 4-7, dem „Urbekenntnis“ des Volkes Israel:

„Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.“

Immer wieder wird daran erinnert, dass Kinder von sich aus zu fragen beginnen. „Und wenn dich heute oder morgen dein Sohn fragen wird: Was bedeutet das?, sollst du ihm sagen: Der Herr hat uns mit mächtiger Hand aus Ägypten, aus der Knechtschaft, geführt“ (2. Mose 13,14, ähnlich in 5. Mose 6, 20; Jos 4, 6 und anderen Stellen).

Martin Luther verfasste den „Kleinen Katechismus“ unter anderem für Hausväter, damit sie anhand der knapp gefassten Merkwörter ihre Kinder und auch das Gesinde über die wichtigsten Dinge des christlichen Glaubens unterrichten konnten.





Von diesen Traditionen ist wenig geblieben. Immer mehr ist die Verantwortung von Familien an die „Fachleute“ für Glaubensfragen in Gemeinde und Schule abgegeben worden. Sie aber können Kindern in ihren Fragen nicht annähernd so gerecht werden, wie es Eltern und Familien könnten.

Kinder verlangen von ihren Eltern kein perfektes Glaubensbekenntnis. Sie wollen aber, dass ihre Fragen ernst genommen werden. Kindern ist bereits geholfen, wenn man ihnen sagt, dass ihre Fragen wirklich wichtig seien, man selbst aber noch keine befriedigende Antwort gefunden habe, dass man vielleicht aber die oder jene Vorstellung dazu habe.

Es kann auch mehr sein. Zum Beispiel, indem Eltern oder Verwandte ihre Kinder in ihrem Suchen und Fragen aktiv unterstützen. Unsere Gemeinde unterstützt ihrerseits Familien dabei mit manchem Angebot für Kinder und Jugendliche. Wie Kinder und Jugendliche davon profitieren, wenn es etwas mehr ist, wie es vielleicht auch Eltern und Familien dazu bringt, sich lang verdrängten Fragen neu zu öffnen, davon erzählen die persönlichen Beiträge aus unserer eigenen Gemeinde.

Pfr. Friedrich Tometten



Ich bin Lehrer am Evangelischen Gymnasium Meinerzhagen. Seit ca. zehn Jahren beteilige ich mich an der Gestaltung von Schulgottesdiensten, weil es mir ein tiefes Anliegen ist, neben der eher sachlich theologischen Wissensvermittlung im Schulunterricht auch die mehr subjektive und weniger rationale Ausformung des christlich-evangelischen Glaubens in Form von Liedern, Gebeten und Andachten mit Schülerinnen und Schülern zu leben und zu feiern.

Am Religionsunterricht ist mir besonders wichtig, zu zeigen, dass es auch im 21. Jahrhundert kein Widerspruch sein muss, zugleich gläubiger Christ und mündiger Bürger einer modernen Gesellschaft zu sein; dass sich Glauben nicht in engstirnigem Festhalten an vorgefertigten Dogmen erschöpft, sondern ein lebenslanger Entwicklungsprozess sein darf. Besondere Freude macht es mir dabei, sowohl mit den „Kleinen“ (Klasse 5) als auch mit den „Großen“ (Klasse 13) über die Dinge diskutieren zu können, die sie - um es mit Paul Tillich zu sagen - unbedingt angehen.

Heiner Schwarz

Als evangelische Kindertageseinrichtung gehört die Vermittlung von christlichen Inhalten zu den wichtigen Bestandteilen unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder als wertvolle, von Gott geliebte Persönlichkeiten erfahren.

Wir machen die Kinder mit der christlichen Botschaft bekannt, indem wir regelmäßig biblische Geschichten erzählen, dazu singen, spielen und basteln. Kinder haben so die Möglichkeit, ganzheitliche Erfahrungen zu machen. Bedingt dadurch, dass wir die Geschichten nicht nur erzählen, sondern die Inhalte auf vielfältige Weise vermitteln, können auch schon unsere Kleinsten erste Erfahrungen mit dem Glauben machen.

Das tägliche Gebet gehört auch zu unserem Tagesablauf. Dabei sprechen wir nicht nur vorformulierte Gebete, sondern ermutigen die Kinder dazu, eigene Gefühle wie Freude, Trauer oder Angst vor Gott zu bringen.

Bei der Auswahl der angebotenen Themen orientieren wir uns am Ablauf des Kirchenjahres. Einmal im Monat laden wir Eltern und Großeltern gemeinsam mit den Kindern zu einer Kindergartenandacht ein. Wir unterstützen Eltern bei der christlichen Erziehung ihrer Kinder und verstehen uns als Bindeglied zur Kirchengemeinde.

*Edda Dahlhaus
Leiterin des Kindergartens
Otto-Fuchs-Straße*

In meinem Diakonie-Praktikum im Mit-tendrin in Meinerzhagen habe ich sehr viel über Menschen erfahren, die vor allem mit Geldsorgen in ihrem Leben zu kämpfen haben. Einige haben ihren Job verloren, andere haben ihre Partner verloren und wieder andere konnten wegen einer schweren Krankheit nicht weiter arbeiten.

Zunächst habe ich mich gefragt, wie ich diesen Menschen überhaupt helfen kann. Denn mein Glaube sagt mir, dass ich in Not gekommenen Menschen Hilfe bieten soll. Die erste Zeit war wirklich schwer, doch nach einiger Zeit merkte ich immer mehr, dass diese Menschen nicht viel brauchten, um glücklich zu sein. Ich habe mich viel mit ihnen unterhalten, wir haben einige Späße zusammen gemacht und den kleinen Kindern konnte ich auch mit einem Keks schon eine Riesenfreude machen.

In meiner Zeit habe ich vor allem ältere Menschen kennengelernt, die sich mir anvertraut haben und denen ich mit meinen Gesprächen wirklich eine große Freude machen konnte. Zum Teil besteht auch heute noch Kontakt zu ihnen. Meinen Glauben an eine tolle Zukunft, an eine Perspektive, konnte ich diesen Menschen vermitteln.

David Schröck

„Man kann Kindern sagen, was man will, sie machen einem doch alles nach“, heißt es zu recht.

Wir beten daher mit unseren Kindern, weil der Glaube an Gott Kraft gibt, im täglichen Leben zu bestehen. Es gibt Gott so gewiss wie die Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Diesen Glauben versuchen wir unseren Kindern zu vermitteln und dies geschieht auch in unseren evangelischen Kindergärten. Hier werden die Themen des Kirchenjahres kindgerecht vermittelt und besonders die Kindergartengottesdienste sind immer wieder ein Erlebnis. Darum sind unsere Kinder in den KiGa Hochstraße gegangen.

Annegret und Raimo Benger

Welche Bibel passt zu meinem Kind?

Die erste Kinderbibel könne einen ganzen Menschen prägen, sagt die katholische Theologin Anneli Baum-Resch aus Mainz laut UK. Deshalb empfehlen Experten, bei der Wahl einer Kinderbibel genau zu schauen:

- Das Buch sollte übersichtlich und lesefreundlich und auch für junge Leute handlich sein. Warum nicht das Kind zum Bibelkauf mitnehmen, gemeinsam mit ihm die Bilder anschauen und es mitentscheiden lassen!
- Die Bilder sollten den Kindern Raum für ihre eigene Fantasie lassen. Eine gelungene Illustration wiederholt nicht nur den Text, sondern bietet Vertiefungen an.
- Die Person Jesu sollte nicht als Supermann oder süßlich-kitschig dargestellt werden, sondern als jemand, den das Kind auch noch als Erwachsener schätzen kann.
- Die Sprache sollte anschaulich, prägnant und sorgfältig sein. Vor allem im Kindergartenalter sind kurze, einfache Sätze wichtig.
- Bei der Auswahl kann es helfen, sich eine biblische Geschichte genauer anzuschauen und ihre Umsetzung in verschiedenen Kinderbibeln zu vergleichen.

Die knautschfeste Baby-Bibel für die Badewanne, die Bärenbibel mit weichem Teddypelz oder die Schulranzenbibel - auf dem Buchmarkt sind mittlerweile rund 300 deutschsprachige Kinderbibeln in allen erdenklichen Ausführungen erhältlich. Ganz oben auf der Beliebtheitsskala stehen nach Angaben der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart seit gut 40 Jahren die Ausgaben mit Bildern des niederländischen Illustrators Kees de Kort. Auch die Erzählbibel „Bibel für Kinder“ mit Illustrationen der Holländerin Marijke ten Cate ist sehr gefragt. Meine persönliche Lieblingsbibel für ältere Kinder und Jugendliche ist die von Eckhart zur Nieden. Sehr zu empfehlen für ältere Kinder ist auch „Die Bibel elementar“.

Die Bibel für Kinder,
Autorin Tanja Jeschke,
mit Illustrationen von
Marijke ten Cate
Verlag Deutsche
Bibelgesellschaft, 2008, 19,80

Für Kinder ab 4 Jahre

Die Autorin gibt die biblische Botschaft verantwortungsvoll und zuverlässig wieder. Neben den bekannten Geschichten finden sich auch andere literarische Formen wie z.B. der 23. Psalm, ein Abschnitt aus der Bergpredigt, ein Stück eines neutestamentlichen Briefes oder ein poetisches Bild aus der Offenbarung. So erschließt sich Kindern die ganze erzählerische Vielfalt der Bibel. Sehr hilfreich ist auch ein Nachwort für Erwachsene. Die niederländische Künstlerin Marijke ten Cate hat die 25 Erzählungen in fröhliche Bilder von intensiver Leuchtkraft übersetzt. Ihre Illustrationen schaffen eine wunderbare Verbindung zwischen der Welt der Bibel und dem Leben heutiger Kinder.

Neukirchener Vorlese-Bibel,
Autorin Irmgard Weth, mit Bildern
von Kees de Kort · Neukirchener
Kalenderverlag, 2008, 14,90

Zum Selbstlesen für Kinder ab acht Jahren, wird aber auch bereits früher als Vorlesebibel eingesetzt

Mit der Neukirchener Vorlese-Bibel begeistert die Autorin Kinder ab 3 Jahren. Sprache und Gliederung eignen sich ideal zum Vorlesen. Die 32 prägnanten Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament werden durch jeweils ein großformatiges, farbintensives Bild von Kees de Kort bereichert.



Geeignet für Lesanfänger ist das fünfbandige Bibelbilderbuch von Kees de Kort. Zu jeder Geschichte gibt es hier eine „Elternseite“. (94,90 €)



Die Kinderbibel,
Autor Eckhart zur Nieden,
mit Illustrationen von Ingrid und Dieter Schuber
R. Brockhaus Verlag,
2. Aufl. 2010, 14,95

Für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahre

Die lebendige Art, in der hier biblische Geschichten erzählt werden, schafft eine Brücke zwischen der Welt Abrahams oder Lydias und der Welt, in der Kinder heute leben. Einfühlsame Illustrationen zeigen das Leben zu biblischer Zeit in einer ganz eigenen Weise und führen Kinder wie Erwachsene nah an das Geschehen heran.



Die Bibel elementar, erzählt und erklärt
von Michael Landgraf · Diesterweg /
Deutsche Bibelgesellschaft /
Calwer Verlag, 2010, 22,95

Für Kinder ab 10 Jahre, Jugendliche und Einsteiger ins Bibellesen



Nahe am Bibeltext erzählt diese Bibel in altersgemäßer Sprache all jene Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die junge Menschen kennen sollten. Bibelstellen, die für Glaube, Kirche und Kultur von besonderer Bedeutung sind, werden nach dem Wortlaut der Lutherbibel wiedergegeben. Farbige Illustrationen, Bilder aus der Kunst sowie zahlreiche Fotos veranschaulichen die Erzählungen und geben einen Einblick in die Welt der Bibel. Wort- und Sacherklärungen in der Randspalte sowie über das ganze Buch verteilte „Themenseiten“ unterstützen das Verständnis und vermitteln ein fundiertes Bibelverständnis.

Nahe am Bibeltext erzählt diese Bibel in altersgemäßer Sprache all jene Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die junge Menschen kennen sollten. Bibelstellen, die für Glaube, Kirche und Kultur von besonderer Bedeutung sind, werden nach dem Wortlaut der Lutherbibel wiedergegeben. Farbige Illustrationen, Bilder aus der Kunst sowie zahlreiche Fotos veranschaulichen die Erzählungen und geben einen Einblick in die Welt der Bibel. Wort- und Sacherklärungen in der Randspalte sowie über das ganze Buch verteilte „Themenseiten“ unterstützen das Verständnis und vermitteln ein fundiertes Bibelverständnis.

Lebenszeugnisse in der Familie

Liebe evangelische Mitchristen!

Von direkter Weitergabe des Glaubens an Kinder und Jugendliche an die nächste Generation und überhaupt von Weitergabe des Glaubens an noch nicht Gläubige kann man, glaube ich, auch in der Katholischen Kirche nicht sprechen. Es geht eher um ein Bekanntmachen der Botschaft, um Hilfen, hörend zu werden und zu vertrauen, um das Öffnen von Türen, in die hinein Glaube gewagt werden und wachsen kann. Einzelne Gläubige und Gemeinden können der Gnade Gottes ihren Mund und ihre Hand zur Verfügung stellen, ihr Lebenszeugnis.

Durch die katholische Gemeinde in Meinerzhagen geschieht dies durch den Kindergarten St. Martin in Gebet und Erzählung, durch Kinderkatechesen während des sonntäglichen Wortgottesdienstes, des ersten Hauptteiles der Messe, abwechselnd einmal in St. Martin, einmal in St. Marien, im monatlichen Familiengottesdienst in St. Martin, durch die monatlichen Gottesdienste in den Grundschulen, durch die ca. sechsmonatige wöchentliche Gruppenstunde zur Beicht- und Kommunionvorbereitung, in der Regel für die Kinder des 3. Schuljahrs, durch jährliche Samstagstreffen der Kommunionjahrgänge bis zur Firmung, bei denen an die Schätze der christlichen Botschaft und Spiritualität herangeführt werden soll, sowie durch die Firmvorbereitung der 15-Jährigen in mehreren Samstagstreffen, Aktionen und Gottesdiensten über einen Zeitraum von ca. acht Monaten. Die Nachtreffen der Kommunionjahrgänge und die Firmvorbereitung geschehen im Rahmen der Großpfarrei, also mit Kierspe und Valbert zusammen. Sicher darf auch der etwa fünf Mal im Jahr stattfindende Kreuz + Quer-Gottesdienst nicht vergessen werden, bei dem viele Jugendliche sich unter Anleitung in der Gestaltung von gotteschristlichen Formen üben.

Wichtiger als diese gemeindlichen Hilfen auf dem Weg zum Glauben scheinen mir aber nach wie vor – besonders für Kinder – spirituelle Ordnungen und Lebenszeugnisse in der Familie zu sein. Etwa ein kurzer Satz oder Segen als Morgengebet und Tagesweihe, das Tischgebet als Ausdruck des Sich-Verdankens und der Achtsamkeit, Besinnung und Gebet am Abend sowie allgemein Zeit zum Aufatmen und zur Stille im Tagesablauf. Dabei ist es hilfreich, feste Gebete zu kennen, aber auch freies Ansprechen Gottes zu lernen. Sicherlich fordert dies in unserer Zeit bewusste Entscheidungen und Setzungen der Erwachsenen. Ich halte solches aber für möglich und nötig für das Gelingen von Leben und die Bewahrung guter, sinnvoller Kreativität, auch wenn unser Zeitalter mehr auf Aktion, Beschleunigung und Dauergeräusche gestimmt zu sein scheint. Zeit sollte schließlich in der Familie sein für gelegentliches Lesen oder Erzählen und Besprechen biblischer und anderer den Glauben betreffender Geschichten und zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch.

*Ihr Peter W. Keinecke
Pastor an St. Marien und St. Martin*



Kirche für Inhaftierte

Die evangelische Kirche ist auch in der offenen Justizvollzugsanstalt Attendorn präsent. Pfr. L. Greger bietet inhaftierten Männern, ihren Partnerinnen und Familien Begleitung, seelsorgerliche Beratung, Paar- bzw. Familien-Gespräche und Seminare an. Darin wird er von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Einmal in der Woche, donnerstags um 19.15 Uhr, wird im „Gut Ewig“, der JVA Attendorn, zu einer Gesprächsgruppe mit Ehrenamtlichen eingeladen. Gäste aus Kirche, Justiz und Politik sprechen zu Fragen des Lebens und Glaubens. Vor allem aber geht es um Kontakte, auch für die Zeit der Wiedereingliederung nach der Entlassung. In besonderen Fällen ist die Begleitung einzelner Häftlinge durch Ehrenamtliche erwünscht.

Gruppen aus unserer Gemeinde sind immer wieder im „Gut Ewig“ zu Gast gewesen, u. a. auch Konfirmandengruppen. Umgekehrt haben Gruppen von Inhaftierten in unseren Gottesdiensten mitgewirkt, durch musikalische Mitgestaltung und beeindruckende persönliche Beiträge.

Die ev. Seelsorge in der JVA Attendorn sucht immer wieder neue Ehrenamtliche, die sich in dieser besonderen Arbeit engagieren wollen. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben oder weitere Informationen über die Arbeit wünschen, setzen Sie sich bitte direkt mit Pfarrer Greger in Verbindung: Mo, Do und Fr zwischen 9.00 und 10.30 Uhr, Do außerdem zwischen 17.30 und 18.30 Uhr unter 02722-920180.

Pfr. Friedrich Tometten

SPONSOREN

DER EV. KIRCHENGEMEINDE MEINERZHAGEN

Haarmann-Druck, Meinerzhagen
Buchhandlung Schmitz, Meinerzhagen
Meinerzhagener Baugesellschaft
Stadtwerke Meinerzhagen
Fa. Friedrich Sönchen Bedachungen GmbH
Dr. Klaus Gansert, Meinerzhagen
Foto Heyder, Meinerzhagen
Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen
Volksbank Meinerzhagen

Sie können die vielfältige Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen unterstützen.
Zahlen Sie jährlich 100,- Euro in den Sponsoren-Fond und Ihr Unternehmen wird in unserer Sponsorenliste aufgeführt.
Sie erhalten eine absetzfähige Rechnung.

Ihren Auftrag erteilen Sie bitte an das Gemeindebüro, Kirchstr. 17, 58540 Meinerzhagen, Telefon 5001 (Di - Fr. 9 - 11 Uhr).

Regelmäßige Termine

KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

Spiel- und Bastelmäuse des CVJM
(6 – 9 Jahre),
Fr 15.30 – 17.00 Uhr
im Jugendheim,
Frau K. Bruckmann, Tel. 14200

Mädchenjungschar des CVJM
(8 – 12 Jahre),
Mi 17.00 – 18.30 Uhr
im Jugendheim
Frau Gisela Koch, Tel. 13693

Mädchenkreis
(12 – 16 Jahre),
Mo 18.00 – 19.30 Uhr
im Jugendheim
Bianca Fey, Tel. 146724

Jungenjungschar
Di 16.00 – 18.00 Uhr
im Jugendheim
Thomas Fey,
Tel. 146724

Offener Dienstagtreff für Menschen mit und ohne Behinderung
Di 16.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum Inselweg
Heike Sternemann,
Tel. 02351-98830

BIBELKREISE

Bibelgesprächskreis für Aus-siedler und Einheimische
Dienstag, 14.30 – 16.30 Uhr
Gemeindezentrum Inselweg
Herr Weber

Hauskreis
Sonntag, 14-tägig
20.00 – 22.00 Uhr
Auskunft bei Familie Michel
Tel. 704761

OFFENE TREFFPUNKTE

Kaffeetrinken im Anschluss an die Morgenandacht
Mittwoch, 10.00 – 11.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz

Teestube
Eingeladen ist jede Frau, die sich mit anderen über „Gott und die Welt“ unterhalten möchte.
Montag, 15.15 – 17.15 Uhr
Gemeindezentrum Inselweg
Frau Weiße, Tel 3074

Essen in Gemeinschaft
Für Patienten der Diakoniestation und ihre Angehörigen
Einmal monatlich Donnerstag, 12.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Bitte Anmeldung unter Tel. 5822

ERWACHSENENGRUPPEN

Ev. Frauenkreis:
Mittwoch, 15.00 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
7.9., 21.9., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11.
Frau Bergau, Tel. 903217

Männerabendbrot
Freitag, 23.9., 19.00 – 21.00 Uhr
„Christliches Zeugnis in muslimischen Ländern“
Gemeindehaus Am Kirchplatz

Spielekreis für Senioren
Dienstag, 15.00 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
20.7., 3.8., 26.7., 9.8., 23.8., 6.9., 20.9., 4.10., 18.10., 15.11.
Frau Scharf, Tel. 4521

HILFSANGEBOTE

Meinerzhagener Tafel
4. August, 1. September,
6. Oktober, 3. November
15.00 – 17.00 Uhr
Neuanmeldungen bitte erst um 17.15 Uhr
Gemeindezentrum Inselweg

Volmetaler Tauschring:
Tauschringtreffen am 2. jeden Monats,
19.00 Uhr im Mittendrin,
Hauptstraße 33

Blaues Kreuz
Freitag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Frau Kurz, Tel 4239

KREATIVE GRUPPEN

Patch-Work-Gruppe
Donnerstag 14-tägig, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Frau Buschhaus, Tel 12590

Chor der Jesus-Christus-Kirche
Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Vorsitz Herr Voskuhl, Tel. 3482

Johanneskirchenchor
Montag, 19.30 – 21.15 Uhr
Gemeindezentrum Inselweg
Vorsitz Herr Götze, Tel. 904887

Posaunenchor (CVJM)
Freitag, 18.00 – 19.30 Uhr
Jesus-Christus-Kirche
Frau Rentrop, Tel 778512

Seniorentanzgruppe
Montag, 14.45 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
25.7., 8.8., 5.9., 19.9., 3.10., 17.10., 31.10., 14.11.
Frau Wulf, Tel 3264

Meditative Tänze
Montag, 18.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Frau Kienel

KAUFANGEBOTE

Kinderkleiderbasar für Winterkleidung
Annahme:
Mo. 12.9. bis Do. 15.9.,
9.00 – 11.00 und
14.00 – 17.00 Uhr
Verkauf:
Sa, 17.9.,
9.00 – 12.00 Uhr
Gemeindezentrum Inselweg
Information: Frau Krinke,
Tel. 704329

Initiative „Eine Welt e.V.“
Weltladen Zur Alten Post 4
Geöffnet Mo – Fr 9.30 – 12.30
und 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag, 9.30 – 13.00 Uhr
Und im Gemeindezentrum
Inselweg sonntags nach dem
Gottesdienst

Büchertisch
1. Sonntag im Monat
Nach dem Gottesdienst
Gemeindezentrum Inselweg

REDAKTIONS- und ANZEIGENSCHLUSS

Ihre Artikel, Fotos, Termine und Anzeigen für die nächste Gemeindestimme geben Sie bitte
bis zum 16. September 2011
an die Redaktion oder in das Gemeindebüro!

WEITERE GOTTESDIENSTE**Kindergottesdienst**

jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche
außer wenn Kinderbibelmorgen stattfindet.

Kinderbibelmorgen auf einen Blick:

25.9. Jesus-Christus-Kirche
27.11. Johanneskirche
jeweils 10.30 bis 12.00 Uhr

Wilhelm-Langemann-Haus

jeden Montag um 10.00 Uhr

Wochenandachten

jeden Mittwoch um 9.30 Uhr
Jesus-Christus-Kirche

Schulgottesdienste / Kindergartengottesdienste

Für das Evang. Gymnasium und für alle anderen Schulen
unserer Stadt und für die drei Kindergärten unserer Kirchen-
gemeinde

BESONDERE TERMINE**Sa, 16. Juli**

CVJM-Wanderung 15.00 Uhr ab Jugendheim Genkeler Straße
mit anschließendem Grillen

Fr, 23. bis So, 25. September

Gospel-Workshop an der Johanneskirche (s. Seite 12)

So, 25. September

Konzert zum Abschluss des Gospel-Workshops 16.00 Uhr in der
Johanneskirche

Fr, 7. bis So, 9. Oktober

CVJM-Mitarbeiterfreizeit in Georgsmarienhütte

Do, 20. Oktober

Kabarett-Abend (Nähere Informationen später)

Mo, 24. bis Fr, 28. Oktober

Kinderbibelwoche in der Stadthalle (s. Seite 12)

So, 13. November

Gabriel Fauré: Requiem Dargeboten von drei Kirchenchören
Katholischer Kirchenchor, Chor der Jesus-Christus-Kirche,
Kirchenchor Plettenberg
Orgel: Gerlinde Rentrop, Leitung: Maria Härtel
18.00, Jesus-Christus-Kirche

Mi, 16. November

Buß- und Betttag Podiumsdiskussion „Und sonntags haben wir
frei“ mit Vertretern des Einzelhandels und der Kirchen
Gemeinsame Veranstaltung der Ev. und Kath. Kirchengemeinde
19.30 Uhr im Gemeindezentrum Inselweg

Fr, 18. November

Youth Culture 19.00 Uhr im Jugendheim Genkeler Straße

So, 20. November

Gemeindeversammlungen zur Presbyterwahl
Ca 10.15 Gemeindezentrum Inselweg
Ca 11.30 Gemeindehaus Am Kirchplatz

UNSERE GOTTESDIENSTZEITEN

17.7.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
24.7.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche Gottesdienste mit dem Gideonbund
31.7.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
7.8.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
14.8.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
21.8.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
28.8.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
4.9.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
11.9.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
Do., 15.09.,	19.30 Jesus-Christus-Kirche: Taizé-Andacht
18.9.	10.30 (!) Johanneskirche: Gottesdienst mal anders 10.30 Jesus-Christus-Kirche
25.9.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche, mit Kinderbibelmorgen
2.10.	Erntedankfest 09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche, mit Kindergarten Hochstraße
9.10.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche: Silberne Konfirmation für alle
16.10.	10.30 (!) Johanneskirche: Gottesdienst mal anders 10.30 Jesus-Christus-Kirche
23.10.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
30.10.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
Mo, 31.10.	Reformationstag 20.00 Gemeindehaus der FeG im Hasenkamp: Festgottesdienst gemeinsam mit der Freien ev. Gemeinde
6.11.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche: Goldene und Diamantene Konfirmation 18.00 Guten-Abend-Kirche
13.11.	09.15 Johanneskirche 10.30 Jesus-Christus-Kirche
Mi, 16.11.	Buß- und Betttag 09.30 Johanneskirche 19.00 Johanneskirche: Ök. Bittgottesdienst, anschließend Podiumsdiskussion zu verkaufsoffenen Sonntagen
20.11.	Ewigkeitssonntag 09.15 Johanneskirche, anschließend Gemeindeversammlung 10.30 Jesus-Christus-Kirche, anschließend Gemeindeversammlung 15.00 Friedhofskapelle
27.11.	1. Advent 10.30 (!) Johanneskirche, mit Kinderbibelmorgen 10.30 Jesus-Christus-Kirche

Abschied in Raten

Manchen wird es aufgefallen sein. Es ist ruhiger geworden. Der Jugendtreff Kairos hat seit Januar geschlossen. Die Konfi-Night ist ersatzlos gestrichen worden. Was ist los mit dem Jugendreferenten? Die Antwort ist einfach: Der Jugendreferent geht. Seit dem 1. Januar arbeite ich mit 75 % beim VCP Land Westfalen, das ist der Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder oder anders: Die evangelische Pfadfinderschaft. Dort bin ich als Bildungsreferent zusammen mit einer Kollegin für die Schulung und Begleitung der ca. 400 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Westfalen zuständig. In Meinerzhagen arbeite ich seitdem nur noch mit einem Zeitbudget von ca. 10 Stunden pro Woche. Das reicht gerade für die Weiterführung des Trainee-kurses, die Übernahme des Katechumenunterrichts an der Johanneskirche während Friedrich Tomettens Aufenthalt in Indonesien und die Begleitung einzelner Projekte wie Jesus House, den Ökumenischen Jugendkreuzweg oder die Katechumenenfreizeiten. Und dann werde ich die letzten Wochen nutzen, um das Büro so zu hinterlassen, dass ein möglicher Nachfolger oder eine Nachfolgerin sich schnell einarbeiten kann. Denn mein Arbeitsvertrag bei der Evangelischen Kirchengemeinde Meinerzhagen läuft nur noch bis zum 31.07. 2011.

Was bleibt zum Schluss zu sagen? Eine Bilanz meiner Arbeit zu ziehen überlasse ich lieber anderen. Besondere Highlights waren für mich die Sommerfreizeiten, bei denen ich immer wieder gestaunt habe, wie viele Fragen und Antworten Jugendliche zum Thema Glauben haben, und die Trainee-kurse, die deutlich vor Augen führen, dass Jugendliche sich in der Gemeinde engagieren und mitbestimmen wollen. Gerade da liegt eine wesentliche Aufgabe der gesamten Gemeinde: Lasst zu, dass Jugendliche mitmachen und mitreden. Ein Jugendausschuss ohne Jugendliche wäre ein Warnsignal. Und Mitglied im Presbyterium kann man bereits mit 18 werden, wenn eine Gemeinde das will.

*Ihr Jugendreferent
Carsten Waldminghaus*



Abschied von Carsten Waldminghaus

Am 1. Januar 2011 hat unser Jugendreferent Carsten Waldminghaus eine neue Stelle als Bildungsreferent im VCP (Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) angetreten. Dort ist er für die Begleitung, Schulung und Unterstützung von ca. 500 Ehrenamtlichen in 50 Ortsvereinen in Westfalen und Lippe zuständig.

Am 26. Juni wurde Carsten Waldminghaus nach acht Jahren als Jugendreferent unserer Gemeinde in einem Got-

tesdienst verabschiedet. Den Jugendlichen, mit denen er vor allem über das Kairos, den CVJM, die Trainee-Kurse, über Projekte und Freizeiten verbunden gewesen ist, ist der Abschied schwer gefallen. Wir danken Carsten Waldminghaus auch an dieser Stelle noch einmal für sein Engagement in vielen Bereichen unserer Gemeinde und wünschen ihm für seinen neuen Dienst Gottes reichen Segen.

*Im Namen des Presbyteriums
Klaus Kemper-Kohlhase, Pfr.*

BLICK NACH VORN!!!

Jugendarbeit - wie geht es weiter?

Das Arbeitsverhältnis mit unserem Jugendreferenten Carsten Waldminghaus endet am 31. Juli diesen Jahres. Nach acht Jahren Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde stellt er sich neuen Herausforderungen.

Wie geht es nun bei uns weiter? Allen Leitungsverantwortlichen unserer Gemeinde ist es ein wichtiges Anliegen, dass Jugendarbeit neben ehrenamtlicher Mitarbeit auch hauptamtlicher Mitarbeit bedarf. Wir benötigen fachlich kompetente Hilfe, die bestehende Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen. Katechumenen- und Konfirmandenarbeit kann auf Grund der strukturellen Änderungen in unserer Gemeinde nicht mehr ausschließlich von Pfarrern geleistet werden. Impulse müssen neu gesetzt werden, um Jugendliche zu gewinnen. Diese Argumente machten es notwendig, uns umgehend nach einem neuen Jugendreferenten oder Jugendreferentin umzusehen.

Unsere Haushaltsmittel lassen es jedoch nicht zu, eine Jugendreferentin oder einen Jugendreferenten in Vollzeit einzu-

stellen. Da in der Kirchengemeinde Valbert ebenfalls der Wunsch nach einem hauptamtlichen Mitarbeiter bestand, war es naheliegend, nach gemeinsamen Möglichkeiten zu suchen. Da die Aufgaben in beiden Gemeinden sehr ähnlich sind, konnte schnell eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Die Leitungsverantwortlichen beider Kirchengemeinden einigten sich auf einen gemeinsamen Jugendreferenten oder eine Jugendreferentin, der/die je zur Hälfte ihrer Arbeitszeit in den Gemeinden arbeitet.

So wurde die Stelle als unbefristete Vollzeitstelle ausgeschrieben und an alle evangelischen Ausbildungsstätten gesandt. Wir hoffen nun, dass sich qualifizierte Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter auf unsere Stellenausschreibung melden. Da wir uns jemanden wünschen, der im Glauben an Jesus Christus verankert ist, sollten wir als Gemeindeglieder die Suche im Gebet begleiten.

*F. W. Schnöring
Vorsitzender des Presbyteriums*

BUCHHANDLUNG
SCHMITZ

Zur alten Post 6 - 8 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: 02354 / 2762 · Fax: 02354 / 5289

Internet: www.buchhandlung-schmitz.de
E-Mail: info@buchhandlung-schmitz.de





„Meine Kirche – dafür habe ich was übrig“

Freiwilliges Kirchgeld wird fünf Jahre alt

Seit fünf Jahren spenden über 100 Mitglieder unserer Gemeinde monatlich oder in anderem regelmäßigen Turnus einen frei gewählten Betrag zur Finanzierung der Gemeindegemeinschaft. Pro Jahr betragen ihre Spenden über 25.000 Euro. Das ist eine Menge Geld, das auf Wunsch der Spenderinnen und Spender speziell für die Kindergärten, für die Jugendarbeit, die Kirchenmusik oder für allgemeine Aufgaben der Gemeindegemeinschaft vor Ort eingesetzt wird. Ihr stilles und treues Engagement trägt dazu bei,

- dass wir in Meinerzhagen mit etwa 20 engagierten Mitarbeiterinnen über 200 Kinder in unseren evangelischen Kindergärten betreuen können;
- dass wir in unserer breit gefächerten Jugendarbeit durch einen professionellen Jugendmitarbeiter unterstützt werden konnten (und nach dem Fortgang von Carsten Waldminghaus gerne auch wieder einen neuen Jugendreferenten einstellen möchten);
- dass wir ein anspruchsvolles kirchenmusikalisches Angebot haben;
- dass Menschen aller Altersgruppen in über 40 verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde einen Platz finden;
- dass wir als Gemeinde im Altenheim und an den Schulen präsent sein können;
- dass wir durch die Meinerzhagener Tafel in enger Zusammenarbeit mit der Diakoniestation und an vielen anderen Stellen Menschen in schwierigen Situationen tatkräftig unterstützen können;
- und vor allem: dass wir in unseren beiden schönen Kirchen regelmäßig Got-

tesdienste feiern und in vielen persönlichen Begegnungen Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten können.

Freiwilliges Kirchgeld ergänzt Kirchensteuer

Bis vor wenigen Jahren waren es vor allem zwei Säulen, auf denen die Finanzierung der Gemeindegemeinschaft ruhte: die Kirchensteuer und öffentliche Gelder speziell für die Aufgaben, die die Kirche stellvertretend für die öffentliche Hand im Bereich der Diakonie und der Kindergärten wahrnimmt. Die Kirchensteuer ist an die allgemeine Besteuerung gekoppelt (9 % der Lohn- oder Einkommensteuer, das sind je nach Steuersatz 0,2 bis maximal 2 % des Bruttolohns). Dass Kirchen in Deutschland sich weit mehr, als es in anderen Weltgegenden möglich ist, in großer Breite für die Menschen an ihrem Ort einsetzen können, verdanken wir diesem System und den vielen treuen Kirchensteuerzahlern, die oft ein ganzes Berufsleben und darüber hinaus ihren Beitrag zu den wichtigen Aufgaben der Kirchen leisten.

Allerdings braucht die Mehrheit der Kirchenangehörigen – aufgrund ihrer persönlichen Finanzsituation oder weil sie noch nicht oder nicht mehr besteuert werden – keine Kirchensteuer zu zahlen. Zudem ist durch rückläufige Bevölkerungsentwicklung, durch Kirchengemeinschaften und Auswirkungen der letzten Steuerreformen das Kirchensteueraufkommen stark zurückgegangen – und dieser Trend wird sich möglicherweise so fortsetzen.

Sparen bis zur Schmerzgrenze

Wir haben deshalb seit Jahren kräftig gespart, vor allem an Personalkosten (denn an anderer Stelle war schon kaum noch etwas zu sparen), u. a. eine Sekretärinnenstelle, anderthalb Küsterstellen, zwei Drittel Pfarrstelle. Vieles, was früher bezahlt werden konnte, wird heute ehrenamtlich getan oder von den bezahlten Kräften zusätzlich übernommen. Bei allen Spar- und Umstrukturierungsmaßnahmen war uns im Presbyterium vor allem dies eine wichtig: dass wir nach wie vor unseren Aufgaben als Gemeinde gerecht werden, nämlich das Evangelium zu verkündigen und für die Menschen unserer Stadt da zu sein. Dafür sind wir neben den immer weniger gewordenen Hauptamtlichen vor allem auf unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen – aber auch auf das freiwillige Kirchgeld. Das freiwillige Kirchgeld muss immer stärker zu einer verlässlichen Säule der Finanzierung unserer Gemeindegemeinschaft werden.

Ohne freiwilliges Kirchgeld geht es nicht mehr

Nachdem wir nun bis zum „geht-nicht-mehr“ gespart haben, wenden wir uns erneut an Sie – ob Kirchensteuerzahler oder nicht – und bitten Sie zu überlegen, ob Sie Ihre Gemeinde durch die Beteiligung an der Aktion „freiwilliges Kirchgeld“ oder auch durch eine einmalige Spende unterstützen möchten. Formulare und weitergehendes Informationsmaterial liegen in den Gemeindehäusern und im Gemeindebüro aus. Gerne sind wir auch zu einem persönlichen Gespräch bereit. *Pfr. F. Tometten*

Anzeige Heyder



Unter dem Motto „himmelwärts“ wird der gesamte Kirchenkreis Lüdenscheid/Plettenberg s(einen) Kreiskirchentag 2012 in Lüdenscheid feiern. Am Sonntag, dem 1. Juli 2012, findet dieses Event rund um und auf dem Rathausplatz-Sternplatz in Lüdenscheid statt. Der Auftakt für die Jugend mit verschiedenen Bands beginnt bereits einen Tag zuvor am Samstagabend.

Jede Gemeinde aus dem gesamten Kirchenkreis stellt sich auf diesem Kreiskirchentag vor: vom Markt der Möglichkeiten bis hin zu verschiedenen Attraktionen. Viele Mitstreiter, mit Gospelgesängen und E-Gitarren, werden den Open-Air-Gottesdienst, der am 1. Juli um 11 Uhr beginnt, an diesem Sonntag fröhlich gestalten.

Wir werden unsere Gemeindeglieder auf dem Laufenden halten, mit welchen Möglichkeiten und Ideen wir gemeinsam diesen besonderen Kreiskirchentag „himmelwärts“ feiern werden.

Schon jetzt eine herzliche Einladung hierzu. Einen Vermerk in Ihrem Terminkalender ist es bestimmt wert!

Noch ein kleiner Hinweis: In unseren Kirchen und Gemeindehäusern liegen Aufkleber mit dem Logo „himmelwärts“ aus. Sollten Sie in der nächsten Zeit verreisen, dann nehmen Sie einen solchen Aufkleber mit in Ihr Gepäck, knipsen ein Urlaubsfoto mit dem „himmelwärts“-Logo im Vordergrund. Das ganze dann bitte unter www.2012himmelwärts.de einloggen. Jeder Einsender nimmt an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil.

Fortsetzung folgt – Carmen Hähnel

Gospel-Workshop

mit anschließendem Benefizkonzert in der Johanneskirche

Vom 23. bis 25. September 2011 findet in unserer Gemeinde ein Gospel-Workshop unter der Leitung von Hanjo Gäbler statt. Mitmachen kann jeder und jede ab 14 Jahren, der/die Lust hat zu singen und mal etwas Neues auszuprobieren. Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind nicht erforderlich. Erfahrene Chorsänger/innen sind genauso willkommen. Wichtig ist Spaß am Singen und Gemeinschaft.

Der Ablauf wird voraussichtlich wie folgt sein:

Freitag, 23.09.2011

17.00 Uhr Eintreffen und gegenseitiges Kennenlernen

19.00 bis 22.00 Uhr: Workshop

Samstag, 24.09.2011

10.00 bis 18.00 Uhr: Workshop

Sonntag, 25.09.2011

12.30 Uhr Generalprobe

16.00 Uhr Benefizkonzert zu Gunsten der Johanneskirche

Teilnehmerbeitrag :

37,- € für Frühbucher bis zum 30.07.2011

39,- € ab dem 01.08. 2011

Zzgl. 6,50 € für Notenheft der Workshoplieder

Im Beitrag sind Kaffee/Tee und Kuchen enthalten.

Die Teilnehmerzahl wird begrenzt!

Veranstalter:

Sylvia und Marko Reppel GbR

Organisation:

Gospelchor ALIVE c/o Marko Reppel

Veranstaltungsort:

Johanneskirche, Inselweg, 58540 Meinerzhagen

Anmeldungen telefonisch oder über E-Mail:

E-Mail: workshop@alive-gospelchor.de

Tel. Rückfragen: 02359 / 296 961 oder 0178 / 968 4383

Wir freuen uns auf Sie & Euch!

Ihr/Euer ALIVE Gospelchor aus Kierspe

Zehn Tage Kreta

In die Wiege des Abendlandes führt eine Studienreise vom 3. bis 12. Oktober 2011. Dabei wird ein Streifzug durch die frühesten Spuren der europäischen Kulturgeschichte bis in unsere Gegenwart unternommen. Dass bei der Fülle und Dichte solchen Aufsuchens unserer Kulturverdung auf Kreta immer nur kurze Stippvisiten in den wechselnden Epochen möglich sind, versteht sich von allein.

Von drei Standorten aus werden unsere „Expeditionen“ ausgehen: Chania, Heraklion und Agias Nikolaos. Drei gute Hotels werden für angenehmen

und – zwischen den Unternehmungen – erholsamen Aufenthalt sorgen (Halbpension). Daneben soll auch Zeit bleiben für Meer und Strand, vor allem aber auch für kürzere Wanderungen in der überwältigend schönen Bergwelt der Insel (z. B. Astrake-Schlucht - Wanderung zur Palastanlage Kato Zakros). Ein Schwerpunkt ist die Begegnung mit der griechischen Orthodoxie, ihrem Reichtum an Architektur, Malerei und Kunst in Kirchen und Klöstern.

Die Leitung liegt bei Pfr. i. R. Helwig Bröckelmann. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 02358/257381.

Kinderbibelwoche 2011

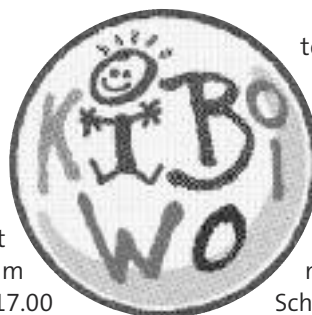
... wieder in der ersten Herbstferienwoche!

„Daniel und sein löwenstarker Freund“ stehen im Mittelpunkt der Kinderbibelwoche in diesem Jahr.

Wir freuen uns, zu unserer Kibiwo wieder zusammen mit der Katholischen und der Freien evangelischen Gemeinde einladen zu können. Los geht es am Montag, 24. Oktober, um 9.00 Uhr in der

Stadthalle. Die Kibiwo endet mit einem großen Abschlussgottesdienst für die ganze Familie am Freitag, 28. Oktober, um 17.00 Uhr ebenfalls in der Stadthalle.

Wir laden auch auf diesem Weg über unsere Gemeindestimme alle interessier-



ten Kinder aus den Grundschulen herzlich zur Kinderbibelwoche ein. Auch die Kinder aus den Kindergärten, die im nächsten Jahr in die Schule kommen werden, sind herzlich willkommen.

Schriftliche Anmeldemöglichkeiten werden wir im September über die Schulen und Kindergärten verteilen.

K. Kemper-Kohlhase und F. Tometten

Weltgebetstag der Frauen 2012

Zum Weltgebetstag der Frauen im Jahre 2012 möchten wir eine kleine ökumenische Arbeitsgruppe gründen. Dazu laden wir junge Frauen aus unserer Gemeinde, der Freien evangelischen Gemeinde und der katholischen Gemeinde ein.

Der Weltgebetstag-Gottesdienst findet am ersten Freitag im Februar nachmittags statt. Das Thema ist diesmal Malaysia.

Die Arbeitsgruppe sollte den Gottesdienst vorbereiten und mitgestalten. Dazu sind ein oder zwei Treffen im Januar am Donnerstag um 19.00 Uhr vorgesehen. Wer gerne mitgestalten möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro Tel 5001 oder bei Frau Bergau Tel 903217. Auch die Termine erfahren Sie dann unter diesen Telefonnummern.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Edith Bergau

Tanzen am Vormittag

In lockerer Folge findet im Gemeindehaus Am Kirchplatz ein jeweils sechswöchiger Tanzkurs statt. An aufeinanderfolgenden Dienstagen jeweils von 9.30 bis 11.00 sind alle eingeladen, die sich zu munterer Musik aus aller Welt gemeinsam in Kreistänzen bewegen möchten.

Da die Tänze stets vorher in der Schrittfolge angesagt werden, kann man sich zu jeder neuen Tanzreihe einfinden und am ersten Morgen prüfen, ob das Angebot passt. Nach dem ersten

Veranstaltungsmorgen erfolgt die Anmeldung für die ganze Reihe. Der einmalige Beitrag von 15 Euro kommt der Arbeit der evangelischen Kirchengemeinde zugute.

Die erste Staffel von sechs Vormittagen fand im Frühjahr statt und hat den Teilnehmerinnen viel Freude gemacht.

Für den Herbst ist eine neue Reihe geplant. Die Leitung hat Frau G. Kienel. Der Termin wird in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

G. Kienel

Adventliches Kurrendesingen

Eine Kurrende (lat. „currere“ = laufen) war ursprünglich ein Chor aus bedürftigen Schülern an protestantischen Schulen, der unter der Leitung eines älteren Schülers von Haus zu Haus zog oder bei Festen für Geld sang.

In einigen evangelischen Gemeinden finden sich in der heutigen Zeit für das adventliche Kurrendesingen singefreudige Menschen jeden Alters zusammen, um Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, mit Liedern und kleinen Geschenken die Botschaft von Advent und die Vorfreude auf Weihnachten ins Haus zu bringen.

Diese Tradition möchte ich nun auch in Meinerzhagen auf den Weg bringen. Wichtig ist mir dabei, dass man nicht an eine Tür klopft um Spenden zu sammeln, sondern „Geschenke“ bringt – sowohl musikalisch als auch eine materielle Kleinigkeit.

Der Ablauf könnte folgender sein: Es werden bekannte, leicht zu lernende dreistimmige Advents- und Weihnachtlieder ausgesucht. Es werden zunächst von mir ausreichend Proben im November angeboten, so dass auch nicht ganz so geübte Sängerinnen und Sänger die Chance haben, an dem Kurrendesingen teilzunehmen. Auch Instrumente sind willkommen.

Im Advent, vielleicht am Samstag vor dem 3. oder 4. Advent, treffen sich alle zu einer letzten gemeinsamen Probe im Gemeindehaus. Dann geht man in Gruppen zu den Menschen, deren Adressen vorher gesammelt wurden, singt dort drei bekannte Lieder und übergibt ein Geschenk, das von lieben Menschen aus der Gemeinde angefertigt wurde. Anschließend läuft (currere) man zur nächsten Adresse und so weiter.

Gegen 20 Uhr trifft man sich wieder im Gemeindehaus, vielleicht bei einer leckeren Suppe und Glühwein, und erzählt von seinen Erlebnissen.

So sehen die Anregungen aus, sind aber zeitlich noch nicht festgelegt. Wer nun Lust bekommen hat mitzumachen, meldet sich bitte unter Tel. 02354-13688.

Ihre Birgit Claus, Hubertusweg 4b

Sieht so unsere Kirche von morgen aus?

In unserem ersten „Gottesdienst mal anders“ in diesem Jahr, am 3. April, haben wir uns mit dem Thema „Ich bin dann mal weg“ befasst. Gemeint war unser tägliches Pilgern zum Computer sowie Handy & Co. In diesem Zusammenhang fanden wir diese Karikatur sehr passend. Unserem „Gottesdienst-mal-anders-Team“ war diese Thematik Grund genug, einen ganzen Gottesdienst damit zu füllen; denn die moderne Kommunikationstechnik nimmt immer mehr Besitz von unserem Leben. Gefragt haben wir



uns: „Wo bleibt da die Zeit für Gott und Gebet?“

In diesem Jahr werden noch drei weitere „Gottesdienste mal anders“ in der Johanneskirche mit Themen aus dem Alltag stattfinden. Wer Lust und Freude hat, unser Team zu unterstützen, ist jeder Zeit herzlich willkommen. Das nächste Treffen des Teams findet am 22. September um 19.00 Uhr statt. Bei Interesse

und weiteren Fragen steht Ihnen Pfarrer Friedrich Tometten gerne zur Verfügung. Ihr „Gottesdienst-mal-anders-Team“

Fleißige Bienen

Nachdem die „Farbroller“ aus der Gemeinde – die Herren Buschhaus, Bierhoff, Bröckelmann, Dahlhaus, Pilch, Schembra und Schnöring – den Gemeindesaal Am Kirchplatz mit allen anfallenden Arbeiten zum Leuchten gebracht hatten, machten sich ein paar Tage später die „fleißigen Bienen“ ans Werk: Frau Buschhaus, Borlinghaus, Bergau, Holl, Hoppe, Kienel, Mertens. Sie sorgten für den Durch- oder Ausblick der Fenster. Viele Hände schaffen viel in kurzer Zeit. Die Gardinen wurden auch gewaschen und gebügelt.

Es ist immer wieder schön, dass unsere Kirchengemeinde helfende Hände findet, wenn es nötig ist. Ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen bringt Freude und ein neues Miteinander. Ein herzliches



Dankeschön sei hiermit zum Ausdruck gebracht allen, die sich in unserer Gemeinde einbringen, diesmal besonders den Farbrollern und fleißigen Bienen. Und nachdem der Gemeindesaal wieder rundum glänzte, erhielt er auch noch einen wunderschönen neuen Kilt. Er wurde von der Patchworkgruppe „Fingerhütchen“ in sorgsamer langwieriger Gemeinschaftsarbeit erstellt. Gott segne

unseren Willen für die Aufgaben im Ehrenamt. Wir können stolz sein, dass Menschen Hilfsbereitschaft zeigen – so kann eine Gemeinde auch lebendig bleiben. Wir tragen alle Verantwortung, dass eine Gemeinde gut funktioniert. Ein gesundes Miteinander kann Früchte tragen. Gott begleitet uns weiter auf diesem Wege. Er ist immer an unserer Seite. *Edith Bergau*

Ökumenischer Jugendkreuzweg „Siehst du mich?“

Unter diesem Wort feierten wir am Freitag vor Palmsonntag mit unserer katholischen Geschwistergemeinde aus St. Martin und St. Marien einen ökumenischen Jugendkreuzweg.

„Siehst Du mich?“ Ein anspruchsvoller Titel für einen Kreuzweg der Jugend. Und es ist auch nicht so ganz klar, wer die Frage eigentlich stellt. Fragt es der Mensch Jesus am Kreuz: „Siehst du mich kleinen Menschen eigentlich? In meiner misslichen Lage, in der du, Gott, mir so oft weit weg vorkommst?“ Oder stellt Jesus diese Frage an die Menschen: „Siehst du mich, Mensch, für den ich diese Qualen auf mich nehme zur Vergebung deiner Sünden?“ Diese Frage stellten sich auch zahlreiche Jugendliche auf diesem ungewöhnlichen Kreuzweg in der katholischen St.-Marien-Kirche.

Ein Fries der niederländischen Künstlerin Cynthia Tokaya thematisierte die Leidens- und Erlösungsgeschichte Jesu in mehreren von einem Farbfeuerwerk geprägten Bildern. Jugendliche aus beiden Konfessionen gestalteten diesen Gottesdienst mit eindrucksvollen Lesungen.

Eine noch ganz frische Jugendband, die zu diesem Zeitpunkt gerade mal acht Wochen alt war, begleitete den Gottesdienst. Unzählige Teelichter beleuchteten den dunklen Kirchenraum, nur ein Kachelkreuz wurde in wechselnden



Farbspielen ausgeleuchtet. Ein wunderbares ökumenisches Projekt, das auf

weitere ökumenische Projekte hoffen lässt. *C. Hähnel*

Anzeige Druckerei Haarmann

Frühlingsfest im Evangelischen Frauenkreis



Wieder einmal haben sich viele Frauen der ev. Kirchengemeinde ins Gemeindehaus Am Kirchplatz zum Frühlingsfest einladen lassen. Eröffnet wurde der Nachmittag mit dem Gedicht: Sehnsucht nach Frühling. Der Auftritt des bunt geschmückten Frühlings (Carmen Hähnel) brachte tosenden Applaus. Mit „Geh aus mein Herz“ und anderen Frühlingsliedern stimmten die Gäste ein. Mit Vogelstimmen raten, Kaffee trinken

und Geschichten hören war es ein fröhlicher Nachmittag. „Die Rose“ – eine Geschichte von Rainer Maria Rilke, trug Pastor Tometten vor und jede Dame bekam eine Rose geschenkt. Das Gedicht „Wie munteres Vogelzwitschern ist deine Liebe, Gott“ und ein Segenslied beendeten das Fest.

Alle freuen sich schon auf das nächste Frühjahr.
Frau Bergau



Anzeige
4-farbig
Baugesellschaft

Katechumenenfreizeit



Für den Kreativ-Workshop wählte eine Gruppe „Taschen bemalen“.

Der Evangelientext wird intensiv studiert.

Hier wird eine Bildserie zu „die verlorene Tochter“ am Computer erstellt.

Unseren Kindern den Glauben nahe bringen

Kindergartenfest



„Jack in the Box“ wird gesungen und mit Bewegung dargestellt vom Kurs „English for Kids“

Verkehrserziehung spielt für Kinder vor der Einschulung eine große Rolle. Hier zeigen sie das richtige Verhalten beim Busfahren.

Sensorische Förderung ist wichtig – und wie man an der gut besuchten Taststraße sieht, macht sie auch viel Spaß.

Beschirmt vom Turm der Jesus-Christus-Kirche, verbrachten viele Kinder und Eltern einen fröhlichen Tag beim Kindergartenfest in der Hochstraße.